



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'487
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 15
Fläche: 89'061 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 65351425
Ausschnitt Seite: 1/3

Die Bauzeit zum Origen-Theaterturm auf dem Julierpass beginnt

Eine illustre Gästeschar hat sich am Sonntag auf der **Julierpasshöhe** zum **Spatenstich** für den Theaterturm getroffen. **Standespräsident Michael Pfäffli** gab das **Startzeichen zum Bau**. Am 31. Juli eröffnet **Bundesrat Alain Berset** das Theater.



Auch wenn auf dem Julierpass noch Schnee liegt, die Schneeschaufel brauchten sie für den Spatenstich zum Theaterturm nicht: **Walter Bieler, Guido Luzio, Leo Thomann, Michael Pfäffli, Giovanni Netzer** und **Enrico Uffer** (v.l.) (FOTOS ZVG)



So soll der **Theaterturm** auf der **Julierpasshöhe** am 31. Juli aussehen, allerdings um etwa 29 Meter höher (Bild links). **Sybille Diethelm** und **Martin Mairinger** trotzten mit rätoromanischen Liedern dem strömenden Regen.



► MAYA HÖNEISEN

L

Lugte anfangs noch die Sonne zwischen den Wolken hervor, verdeckten nach und nach schwere, dunkle Regenwolken Himmel und Bergspitzen. Der Spatenstich zum Origen-Theaterturm auf dem Julierpass fand schliesslich im strömenden Regen statt. «Genau darum geht es», kommentierte Intendant Giovanni Netzer die Wetterkapriolen. «An einem solchen Ort zu arbeiten bedeutet, die Natur miteinzubeziehen.» Gerade deshalb sei es sehr spannend, hier auf dem Julierpass zu sein. Die Natur trage zum Spiel bei, der Turm sei ein Gebäude, das wiederum die Landschaft ins Innere hole. Es sei ein Experiment, das es zu nun zu wagen gelte, noch ohne zu wissen, ob es denn auch funktionieren werde. «Ich habe selbst sehr viel Respekt vor diesem Projekt, hinter welchem auch sehr viel Überzeugungskraft, viel Arbeit und ebenso viel Goodwill von allen Beteiligten steckt», hielt er fest. «Der Julierpass ist aber auch prädestiniert, um über Sprachen und das Zusammenleben von Sprachgruppen nachzudenken», fuhr er fort. Gerade an diesem Ort könne man aufzeigen, dass verschiedene Kulturen und Sprachen

zusammenfinden können. Damit könne man als Hintergrundgedanke auch den Turm mit der babylonischen Sprachverwirrung in Bezug setzen. «Und ebenso», so meinte Netzer, «dass die Menschen schon immer dazu gestrebt haben, in den Himmel zu bauen.» Trotzdem gehe es nicht darum, Monumentales in die Welt zu setzen, sondern um Orte, wo grosse Mythen spürbar würden. Ein solch spezieller Ort sei der Julierpass.

Zusammenarbeit über den Pass

Standespräsident Michael Pfäffli knüpfte in seiner Ansprache an den babylonischen Turm an und meinte, so hoch wie dieser könne der Turm auf dem Julierpass wohl werden, schliesslich werde er auf ein 2300 Meter hohes Fundament gebaut. «Ich freue mich aber auch sehr auf das, was im Theater dann geboten wird», erklärte er weiter. Auch Leo Thomann, Gemeindepräsident Surses, freut sich auf das Bauwerk auf dem Pass. Es sei wichtig für das Surses wie auch für das Engadin, näher zusammenzuarbeiten. Bereits 2014 habe Origen mit den Aufführungen «Der König im Schnee» im goldenen Palast in Silvaplana die Gemeinden über die Passhöhe hinweg einander nähergebracht. Der Turm habe also auch in diesem Sinne eine grosse Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit den beiden Regionen habe sich sehr bewährt,

fügte Netzer hinzu. Ausserdem glaube er fest daran, dass Kultur nicht nur in Städten stattfinden soll, sondern eine Tätigkeit in ländlichen Regionen sehr befruchtend sein könne.

Miteinbezug der Passlandschaft

Der Turm wurde in zweijähriger Vorarbeit geplant. Unzählige Behördengänge und die Begleitung durch die Umweltschutzverbände waren nötig, bis es am Sonntag zum Spatenstich kommen konnte. Das Bauwerk ist so konzipiert, dass es aus zehn kleineren, fünfeckigen Türmen besteht. Die Turmteile werden bei der Firma Uffer AG in Savognin hergestellt – grösstenteils aus einheimischem Holz – und mittels Schwertransporten auf die Passhöhe gebracht. Die grossen Fensteröffnungen beziehen die karge Passlandschaft und die jeweiligen Wetersituationen ins Geschehen auf der beweglichen Bühne mit ein.

Eröffnet wird der Theaterturm am 31. Juli von Bundesrat Alain Berset. Im Anschluss kommt dann im August Gion Antoni Derungs' Oper «Apocalypse» zur Aufführung. Am Sonntagnachmittag testeten die beiden Sänger Sybille Diethelm und Martin Mairinger schon einmal ihr Stimmvermögen in diesen luftigen Höhen. Mit Erfolg. Die von ihnen vorgetragenen rätoromanischen Lieder trotzten Regen und Kälte und erwärmten Herz und Seele.



Das Programm rund um die Baustelle

19. Mai: **«Das grosse Rechnen»** – Besuch im Atelier von Walter Bieler, Bonaduz. 16. Juni: **«Wo Türme sich türmen»** – Besuch in den Werkhallen der Firma Uffer, Savognin. 29. Juni: **«Die Nacht der Kurven»** – Lesung im Hotel «Löwen» in Mulegns anlässlich des Transportes der Bauteile auf den Pass. 12. Juli: **«Tanzen auf Baustellen»** – Hamburger Tänzer sind zu Gast auf der Baustelle. 31. Juli: **«Alain Berset eröffnet»** – Bundesrat Alain Berset hält die Eröffnungsrede. 3., 4. und 5. August: **«Premierenfieber»** – Der Theaterturm wird mit der **Oper «Apocalypse»** von Gion Antoni Derungs eingeweiht. Der Eintritt für alle Veranstaltungen bis zur Eröffnung ist kostenlos. Infos zu Postautotransport, Spielstätten und Reservation: www.origen.ch. (MHÖ)